

Lomé, am 22. Oktober 2017

Liebe Gemeinde,

heute ist Weltmissionssonntag. So möchte ich zuerst Gott danken, denn Er leitet die Geschichte der Menschheit im Allgemeinen und die Geschichte jedes einzelnen von uns. In seinem Plan, von dem nur Er die wahren Ausmaße kennt, bezieht er uns mit ein. Ich bin unendlich dankbar dafür – für Sie, für mich und für sein Werk, das Er uns zur Zusammenarbeit überlassen hat. Tatsächlich durfte ich dies selbst spüren als mir deutsche Missionare aus Speyer die Aufnahme ins Priesterseminar ermöglichten. Zwölf Jahre nach meiner Priesterweihe bekam ich durch den wunderbaren Willen Gottes ein Stipendium der Erzdiözese München – Freising für ein weiterführendes Studium der Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Während meines Aufenthaltes in München hatte ich das Glück im Haus Missio, Frau Hertha Stigler, kennenzulernen. Sie nahm mich mit in ihre lebendige Pfarrei St. Bonifatius, wo ich herzlich aufgenommen wurde. Nach einigen Jahren mit einzelnen liturgischen Feiern und Besuchen in den Sommerferien verbrachte ich das gesamte letzte Jahr als Kaplan dort. Ganz Haar hatte mich mit offenen Armen empfangen und ich fühlte mich zuhause. Wenn ich an diese Zeit zurückdenke, habe ich noch viele schöne und lebendige Momente im Kopf.



Kurz vor der Rückkehr in mein Heimatland wagte ich den Wunsch zu äußern, meinen benachteiligten kleinen Brüdern und Schwestern, wenn möglich, die Chance auf ein Mindestmaß an Schulbildung zu geben. Die ganze christliche Gemeinde in Haar zeigte sich offen und ernsthaft interessiert. Dank aller Patinnen und Paten, aller Wohltäterinnen und Wohltäter und dank Frau Stigler als aufmerksame Koordinatorin, gibt es das Schulprojekt – zur Sicherung eines Grundschulbesuches - nun seit über zehn Jahren.

Bildung ist der Schlüssel der Zukunft. Ein Kind, das lesen und schreiben kann, erweitert seinen Horizont und hat nicht die Naivität, die von Politikern und anderen Personen ohne Moral ausgenutzt werden kann – so bekommen sie die Chance auf eine bessere Zukunft. Das ist das Hauptziel unseres Projektes und ich kann Ihnen versichern, dass einige Wunder geschehen sind, denn mehrere hundert Kinder konnten die Grundschule abschließen. Und das dank Ihnen! Dank aller, die von nah und fern, durch Gebet und Spenden zu unserer Mission beitragen, „**den Menschen aus der Finsternis ins Licht zu bringen.**“



Ich möchte mich bei allen Pfarrern von St. Bonifatius bedanken, besonders bei Herrn Pfarrer Doll, die das Projekt angenommen und gefördert haben. Möge Gott es Ihnen vergelten, Sie alle behüten und beschützen.

Im Gebet bin ich bei Ihnen,
Ihr

Hoël